

Leichtathleten feiern 30. Geburtstag



Ehemaliger Vereinsvorsitzender Olav Senger wird Ehrennadel verliehen

Was haben sich doch alle für Mühe gegeben, damit zur 30-Jahr-Feier des Vereins am 1. Juni 2024 die Sonne schien und dem Wetterbericht Paroli geboten wurde. Na gut, eine Husche schaute dann doch vorbei – aber das lächelten wir weg.

110 Kinder und Eltern sowie Gäste waren ins Helencamp gekommen, um den 30. Vereinsgeburtstag zu feiern: Denn der SC Frankfurt war am 31. Mai 1994 gegründet worden. Was die Gründe dafür waren und was das Vereinsleben in den drei Jahrzehnten ausmachte und immer noch bestimmt, das könnt ihr ausführlich unter der Rubrik Vereinsleben nachlesen. Ihr werdet hier und da überrascht sein.

Zurück zum Helencamp: Bevor es mit den Sportspielen losging, haben wir einigen Kindern ihren Mitgliedsausweis überreicht – und als besondere Überraschung durften Mia-Marie Weidner sowie Kai und Leo an der Heiden ihren Vätern deren Ausweis überreichen. Ja, auch Eltern dürfen Mitglied werden.



Dann ging es schon los an Stationen wie Leitergolf, Ringe hüpfen, Pedalo laufen oder Kegeln. Groß und Klein ließen aber auch den Fußball ausgiebig rollen. Mit der Sportdezernentin Milena Manns als Gast sprachen Trainer unter anderem über die Sportsituation in der Stadt und einige Sorgen der Leichtathleten bei der Nutzung des Sportplatzes Kieler Straße.



Ein freudiges Wiedersehen Schmidt und Markus Rebert Kerstin Möller. Das war in Jahrtausendwende herum. schaute vorbei – sie hatte und war später auf der im Hochsprung erfolgreich. Karsten Bechly freuten sich Erinnerungen an eine Zeit, zum Verein kamen.



gab es zwischen Patrick und ihrer Trainerin den Jahren um die Auch Laura Klamke Patrick als FSJler erlebt Sportschule vor allem Auch Kerstin und über die Vier und die als ihre eigenen Kinder



Auch zur abendlichen Feier im großen Saal des Camps konnte die Vereinsvorsitzende Clara Bechly unter den 50 Gästen ehemalige (und teils noch) Aktive der ersten Jahre und aus ihrer eigenen aktiven Zeit in den 2000ern Janine

Bohrmann und Stella Kehlenbrink begrüßen. Auch Burkhard Siebke, eines der ersten Vorstandsmitglieder, war wieder Gast. Erstmals gekommen war Sabine Emmerich, die in den 2000er im Vorstand gearbeitet hat, und Sohn Toni.





Gleich zu sechst war ein Trainerteam der BSG Stahl Eisenhüttenstadt gekommen. Sie zeigten, dass die Zusammenarbeit mit dem Landesstützpunkt (LSP) tragenden Verein SC Frankfurt auch bei Feiern lebt. Und auch einige unserer hoffnungsvollen Athleten, die sich auf Deutsche Jugendmeisterschaften

vorbereiten, darunter Aidan Ballaschke, Tim Thielemann und Kai an der Heiden, waren mit weiteren Athleten der Gegenwart dabei.

Die Vereinsvorsitzende meinte zur Begrüßung, dass, so wie unsere Wettkämpfe immer besser würden, auch die Jubiläumsfeier immer professioneller würde. Vor 10 Jahren hatten wir in Booßen gefeiert und vor 5 Jahren im Olympiatreff – jeweils nach dem Bahnabschluss. Nun also im Helenecamp.



Stolz war der Verein, dass unserer Einladung nicht nur der Geschäftsführer des Stadtsporthundes, Frederic-Marc Jürgensen, und von der Sparkasse Oder-Spree Gil Pönitzsch (Direktor Privatkunden) gefolgt waren. Auch Oberbürgermeister René Wilke und seine Partnerin waren gekommen – und ganz sportlich diszipliniert – noch vor allen anderen Gästen. Clara



Bechly würdigte deren Unterstützung für den Verein: den Stadtsporthund, der unter anderem bei Wettkämpfen mit Materialien unterstützt (auch die meisten Sportgeräte am Nachmittag kamen von ihm) und bei Fragen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Sparkasse, die früher z.B. Wettkämpfe finanziell unterstützte und für das Trainingslager 2024 die Fahrkosten übernahm. Und die Stadt unterstützt mit der Bereitstellung der Hallen und Fördermittel.

Der Oberbürgermeister richtete ein aufrichtiges Grußwort an alle Anwesenden, hatte sich mit der Vereinshistorie, Erfolgen und Problemen beschäftigt und geschlussfolgert, dass der „SC Frankfurt heute immer noch zu den großen Vereinen der Stadt zählt“.

Der Oberbürgermeister, selbst ein begeisterter Radfahrer, den man auf seinem Rad durch die Stadt fahren sieht, führte auch aus, was er mit Sport verbindet: Disziplin, dass er Selbstvertrauen generiert, den Leistungswillen weckt („Mensch, ich habe was geschafft“), Fairness lehrt und einen gesunden Wettbewerbsgedanken. René Wilke ist auch überzeugt: „Wer früh Sport treibt, ist erfolgreicher. Und Sport fördert die psychische Gesundheit.“

Und er wurde auch Ernst. Bezogen auf einige Entwicklungen in unserer Gesellschaft, betonte er: „Was ich besonders wichtig finde: Sie kommen zusammen, obwohl es auch Unterschiede gibt.“ Und da hat er auch Recht. Auch wenn ihr Kinder und viele Erwachsene das nicht mitbekommen: Im Vorstand und unter den Trainern sind nicht immer alle einer Meinung, aber es können alle (allermeistens) sachlich miteinander umgehen und es wird eine Lösung gefunden.

Schön war es zu hören, als OB Wilke sagte: „Ich hoffe, Sie wissen, dass Sie etwas Gutes tun. Von Seiten der Stadt haben wir großen Respekt. Ohne SC wäre die Stadt ärmer“.


Er erinnerte auch daran, dass die Stadt und der Stadtsportbund einiges für den Sport in Frankfurt taten: Unter anderem die Flutlichtanlage im Stadion erneuern, viele Laufveranstaltungen organisieren und Freizeitsportgeräte in der Stadt aufzustellen. (Frau Manns hatte am Nachmittag erzählt, wie stark sich die Stadt um die Sanierung der Sporthallen kümmert, wie schwer es aufgrund fehlenden Geldes ist und dass es doch vorwärtsgeht.)



Zum Schluss überreichte der Oberbürgermeister unserer Vorsitzenden eine Kleinigkeit als Geste des Herzens: einen kleinen Frankfurter Glückshahn aus Keramik.

Und dann wurde es spannend. Denn Clara Bechly kündigte eine Ehrung an – mit der Ehrennadel des Leichtathletikverbandes in Gold für einen langjährigen Mitstreiter im Verein (wobei die Ehepartnerin diese auch verdient hätte). Für eine Person, deren Kind einst in der Kita-Gruppe mit dem Sport begann und die im Verein schnell verantwortungsvolle Aufgaben übernahm. Später auch Helfer und Übungsleiter in der U10 wurde. Kinder bei KiLa-Wettkämpfen begleitet. Und, da ahnte es mancher schon, um wen es ging, 16 Jahre lang Vereinsvorsitzender



 war, dann aus beruflichen Gründen zurücktrat, aber bis 2024 Sportwart blieb mit einer Vielzahl von Aufgaben und noch Landesstützpunktleiter ist. Ja, geehrt wurde Olav Senger. Als er mitbekam, dass es um ihn ging, wurden seine Augen immer größer. Sein kleines Grinsen und ein leises halbherziges „Ihr sollt doch nicht ...“ blieben am Tisch nicht unbemerkt, auch nicht der feuchte Schimmer in den Augen. Olav Senger war sichtlich gerührt, als Oberbürgermeister René Wilke ihm für seine „mehrjährige verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit“ die Ehrennadel überreichte. „Ich habe im Verein mein zweites Zuhause gefunden und hoffe, dass wir noch lange etwas zusammen machen“. Und er dankte seiner Frau Marion für die große Geduld.

Der Abend verging dann wie im Fluge – am Buffet, beim Bowling, vielen Gesprächen und dem Staunen über die vielen Bilder einer Bildershow aus drei Jahrzehnten, die manche Erinnerung weckte.



Die Vereinsvorsitzende schätzte, auch vor dem Hintergrund einer umfassenden Bildershow aus drei Jahrzehnten, später ein: „Ich fand, dass es ein schöner Tag war, der den 30 Jahren SC Frankfurt gerecht wurde. Es war für Jung und Alt etwas dabei. Es konnte sich sportlich gemessen, gemütlich unterhalten und ausgetauscht werden. Ich hoffe, dass das Vereinsleben sich weiterhin positiv entwickelt und wir trotz Unterschieden das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verlieren“, sagte Clara Bechly in Anspielung auf die Worte des Oberbürgermeisters.



Text: Kerstin Bechly, Fotos: Kerstin Bechly/Susanne Thielemann (Mehr Bilder in der Bildergalerie)

